

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch



"Festtracht aus der Gegend von Groß-Gerungs"
Bildarchiv der Volkskultur Niederösterreich

42. Jahrgang | Nummer 130 | Frühling 2022

Österreichische Post AG | 9710 Feistritz/Drau



VOLKSTANZVERBAND BURGENLAND www.volkstanz-burgenland.at
 LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25
 Mobil: 0676/5952424, Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at
 Presse: Andrea Neuhauser, Mail: andrea-neuhauser@hotmail.com

KÄRNTNER VOLKSTANZ- UND TRACHTENVERBAND www.lth-kaernten.at
 LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: lippitzg@aon.at
 Verbandsbüro: Nevena Amlacher, Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt
 Mail: office@kvt-kaernten.at
 Presse: Sieglinde Mayer, Mobil: 0676/3806779 Mail: sieglinde.mayer@a1.net

VEREIN VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH www.volkskulturnoe.at
 Obfrau Angelika Keiblinger
 Kontaktdaten Volkskultur Niederösterreich GmbH:
 Mail: office@volkskulturnoe.at

HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE OBERÖSTERREICH www.landesverband-ooe.at
 LO Kons. Gerhard Steiner, Mobil: 0676/3411002
 Mail: gerhard.steiner@landesverband-ooe.at
 Verbandsbüro: 4020 Linz, Bethlehemstrasse 1c

LANDESVERBAND SALZBURGER HEIMATVEREINE www.heimatvereine.at
 LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: info@heimatvereine.at
 Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallistraße 10
 Tel.: 0662/80422400, Mail: office@heimatvereine.at
 Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178
 Mail: angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at

VERBAND DER HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE SALZKAMMERGUT www.salzkammergut-tracht.at
 Kons. August Niederbrucker, 5311 Innerschwand, Bergen 25
 Mobil: 0664/3443841, Mail: office@salzkammergut-tracht.at
 Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: ingrid@hausschuller.at

LANDESTRACHTENVERBAND STEIERMARK www.trachtenverband-stmk.at
 Obmann Balthasar Kendlbacher, Mobil: 0664/1189942
 Mail: b.kendlbacher@ainet.at
 Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog Johann-Str. 14
 Presse: Prof. MMag. Elke Knoll, Mobil: 0664/9109345, Mail: elke.knoll@phst.at

TIROLER LANDESTRACHTENVERBAND www.lanestrachtenverband.at
 LO Alexander Schatz, Mobil: 0676/4002423
 Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Strasse 1/6. Stock
 Mail: lanestrachtenverband@tirol.com
 Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: g.kirchmair61@gmail.com

VORARLBERGER LANDESTRACHTENVERBAND www.vorarlberger-landestrachtenverband.at
 LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustr. 5a, Mobil: 0664/5243530
 Mail: ulrike.bitschnau@trachtenverband.at

INHALT

Vorwort	3
Nachruf Erwin Eder	4
Frühjahrsklausur ÖTJ	5
Weltkongress CIOFF	9
Steiermark: Pfingstbräuche	6-7
Salzkammergut: VIA SALIS - Wege des Salzes	8-9
Kärnten: Jugendprojekte u. Handarbeit	10-11
Niederösterreich: CD Präsentation	12
Oberösterreich: Generalversammlung mit Neuwahl	13
Salzburg: Kreative Hände Hochzeitslader VoixTonzTog	14 15
Steiermark: Spielkarten Mürztal Tanzseminar	16 17
Eine Tracht aus Österreich NÖ: Groß Gerungs	18-19
Vorarlberg Trachtenbuch	20
ÖTJ: Bundesjugendseminar 2022	21
Burgenland: Erste-Hilfe-Kurse	22-23
Tirol: Mitgliederverammlung	24-25
Salzkammergut: Jahreshauptversammlung	26-27

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof,
 Präsident: Rupert Klein, rupert.klein@trachten.or.at
 Inkasso: Renate Kendlbacher, Wurschnigstraße 56, 9710 Feistritz/Drau, 0664/1775000, Mail: r.kendlbacher@aon.at
 Layout: Angelika Reichl, Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 11,-
 Konto: Volksbank Salzburg, IBAN: AT 86450100000103585, BIC: VBOEATWWSAL; ZVR-Zahl 873334523
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; Aufgabepostamt 9710 Feistritz/Drau, www.trachten.or.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.07.2022**

Für Unterstützung danken wir **Bundeskanzleramt**



Zustände – Umstände – Auswege.....

„Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang“, heißt es im Nestroy Kometen-Couplet. Und scheinbar ist die Menschheit drauf und dran diese Welt selbst zu zerstören. Jahrzehnte schon ignorieren wir den Klimakollaps, über zwei Jahre schon ringen wir mit der Pandemie und die letzten Wochen schaut Europa erstarrt in die Ukraine. Entwicklungen oder Ereignisse die menschengemacht oder menschentoleriert wurden. Wir müssen lernen, die Alarmsignale bzw. die Mahnungen der Experten ernster zu nehmen. Die globale Vernetzung bzw. Verflechtung bringt unser Versorgungssystem ins Schwanken. Ein Ausweg aus dieser Abhängigkeit kann sein, in kleinen Einheiten zu denken. Kleine und regionale Kreisläufe zu erhalten und zu pflegen.

Überschaubar und nachhaltig zu denken und zu handeln. Natur und Mensch müssen mehr im Mittelpunkt stehen. Nicht alleine als Rohstofflieferant bzw. Konsument, sondern als Ergänzung beim Nehmen und Geben.

Die traditionelle Volkskulturarbeit kann ein Gegenpol zu dieser rasanten Entwicklung sein. Die Besinnung auf dieses sinnstiftende Tun und das Miteinander in unseren Gemeinschaften helfen das Gaspedal des Konsums zurück zu nehmen. Der Wert einer regionalen Mobilität muss wichtiger sein als der Billigflug in den Urlaub. Das Sauerkraut im Winter kann der Neuseeland-Kiwi Parole bieten. Kartoffeln aus Afrika brauche ich nicht hier. Die Afrikaner hungern selbst.

Mit der Gier nach noch mehr Konsum entwickelt sich auch die Gier nach Macht und Einfluss. Und irgendwann schwindet Rücksicht und Toleranz gegenüber der Natur und Mensch.

Nicht der Komet wird die Welt zerstören, sondern unser ausbeuterischer Lebensstil wird uns auf den Kopf fallen.... und das wird sehr wehtun..... in jeder Hinsicht.

Einen schönen Sommer....

Euer Präsident Rupert Klein

Ein Jahres-Abo der Zeitschrift "Unser Brauch"

Unser Tipp: Auch ein schönes Geschenk für eine/n Brauchtumsfreund/in!

Funktioniert ganz einfach:

Bestellung mit den eigenen Kontaktdaten und die des Geschenk-Empfängers per Email an office@trachten.or.at schicken. Sie erhalten dann ein Exemplar der Zeitschrift, welches als Geschenk verpackt werden kann. Ebenso liegt ein Zahlschein für die Jahresabogebühr von 11 Euro bei.

Viel Freude beim Verschenken!



Pfingstbräuche in der Steiermark

Aus der Vielfalt der Pfingstbräuche, die einerseits stark kirchlich geprägt, andererseits von Vegetation und Jahreszeit bestimmt sind, sollen hier einige steirische Beispiele vorgestellt werden, die vielleicht nicht mehr allgemein bekannt sind.

Am fünfzigsten Tag (griechisch: pentekosté heméra) nach Ostern wird in der christlichen Kultur Pfingsten gefeiert. Von der griechischen Bezeichnung leitet sich auch der Name des Festes ab. Es gilt als Geburtstag der Kirche. Nach biblischer Überlieferung soll der Heilige Geist, meist dargestellt als Taube, in Feuerzungen auf die versammelten Menschen herabgekommen sein. In vielen steirischen Kirchen wurde im Pfingstgottesdienst durch das „Heiliggeistloch“ in der Kirchendecke eine hölzerne Taube hinuntergelassen, vereinzelt wurden dazu sogar auch brennende Wergbüschel in den Kirchenraum hinuntergeworfen, um die Feuerzungen zu symbolisieren.

Während in der kirchlichen Lehre die Herabkunft des Heiligen Geistes zu Pfingsten im Mittelpunkt steht und manche Bräuche versuchen, den Gläubigen dieses Geschehen möglichst anschaulich zu vermitteln, ging und geht es in vielen europäischen Regionen und auch in weiten Teilen der Steiermark in der Nacht und den Morgenstunden des Pfingstsonntags oft recht unheilig zu.

Die Nacht zum Pfingstsonntag gilt vor allem der in der Süd-, Ost- und Weststeiermark als „Unruhnacht“, in der es üblich und erlaubt ist, Personen in seiner Umgebung - aus der Nachbarschaft oder Verwandtschaft - mitunter recht üble Streiche zu spielen. Unter dem harmlosen Begriff „Z'sammtragn“ werden Blumentröge und Sitzbänke verschleppt, Hauseingänge mit Gartenmöbeln und Arbeitsgeräten verbarriadiert und auf manchem Dach sitzt plötzlich ein „Pfingstmandl“ oder „Pfingstlotter“, eine bekleidete Strohpuppe, mit der Burschen im Ort ledigen jungen Frauen recht deutlich zu verstehen geben, dass es Zeit zum Heiraten wäre. Es wird aber auch berichtet, dass Mädchen im Gegenzug sogar die Betten von Burschen auf die Straße geschleppt haben. In der Obersteiermark ist die Nacht zum Pfingstsonntag traditionell keine Unruhnacht. Dort ist solcher Schabernack eher in der Nacht zum 1. Mai überliefert.



"Zsammttragn"/"Zsammtziagn"



"Pfingstlotter"

Aus dem Mürztal erzählt die Überlieferung, dass der Pfingstsonntag der wichtigste Hexentag im Jahr sei. Schon in den frühen Morgenstunden treffen sich die Hexen auf den Almen, sammeln Tau für ihren Wetterzauber und die Viehbauern oder Almhalter müssen ihre Tiere mit geweihten Dingen vor dem Schadenzauber der Hexen schützen.

Ein vertrautes Geräusch, das in der Gegend um Mooskirchen in der Weststeiermark seit Generationen am Morgen des Pfingstsonntags zu hören war, ist in den letzten Jahrzehnten allerdings verklungen: Das „Wiesba(u)m-Dangeln“ ist Jugendlichen schon durchwegs unbekannt, ältere männliche Bewohner erinnern sich allerdings noch gerne daran, wie sie gemeinsam mit mehreren anderen Burschen diesen Weckruf am Pfingstsonntag ausgeführt haben. Ein „Wiesbaum“, jene lange Holzstange, mit der man das Heu auf dem Heuwagen niedergebunden hat, wurde von zwei Burschen geschultert. Zwischen vorderem und hinterem Ende der Stange gingen weitere Burschen, die mit Hölzern in einem bestimmten Rhythmus auf den Wiesbaum schlugen.

Langschläfern droht am Pfingstsonntag ein unangenehmer Morgengruß: Neben dem wenig schmeichelhaften Titel „Pfingstlucken“, „Pfingstnudel“ oder „Pfingstochs(e)“ er-

hält jenes Familienmitglied, das am längsten schläft, in manchen Regionen einen Guss Wasser oder sogar ein Bündel Brennnesseln ins Bett.

Im oberen Ennstal ist zu Pfingsten ein besonderes Festgebäck beliebt: die Heiliggeistkrapfen. Hauchdünne Fladen aus einem Mehl-Dotter-Rahm-Gemisch werden in heißem Fett knusprig gebacken. Unmittelbar nach dem Einlegen ins Fett wird der Krapfen mit einer Gabel - früher war es ein Holzspan - in der Mitte gedreht. Dadurch entsteht die unverwechselbare Form, von der man sagt, die zarten Falten se-

hen aus wie die Flügel der Heiliggeisttaube. Fast jede Familie hat ihr eigenes Rezept und so gibt es unzählige Varianten. ♦



"Wiesbaumdangeln"



FOTO: Walter Stipberger

Hier ein Grundrezept für Heiliggeistkrapfen:

20 dag glattes Mehl
5 Eidotter
1/16 l süßer Rahm
1 El Rum
Anis
1 Prise Salz
Pflanzenfett und Butterschmalz (gemischt) zum Backen

Dotter, Rahm und Rum versprudeln, Mehl, Salz und Anis zugeben. Den Teig 1 Stunde zugedeckt rasten lassen. Nussgroße Kugeln formen, diese so dünn auswalken, dass man darunter Zeitung lesen kann. In einer tiefen Pfanne das Fett erhitzen (nicht zu heiß), die Krapfen einlegen und mit einer Gabel oder einem Holzspan in der Mitte rasch drehen. Auf beiden Seiten fertig backen. Mit Staubzucker bestreut servieren. Vorsicht! Sehr zerbrechlich, aber köstlich...



Die Jugendprojekte im Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband (KVT)

Die Jugendarbeit ist dem KVT sehr wichtig. Daher ist es uns ein Anliegen, in diesem Bereich immer wieder innovative Projekte zu entwickeln.

Seit dem Jahr 2008 gibt es alljährlich für Kinder und Jugendliche von 8 – 15 Jahren das Seminar „Jugend tanzt“ im Jugendgästehaus Cap Wörth in Velden am Wörthersee.

Bei jedem Seminar erlebten ca. 80 Kinder und deren Begleiter ein abwechslungsreiches Programm. Neben den Schwerpunkten Volkstanz und Schuhplatteln werden auch alternative Workshops in das Programm aufgenommen. Diese sorgen für eine Horizonterweiterung der Kinder und eine Abwechslung im Programmablauf.

Ein Auszug aus den bisherigen Alternativprogrammen:

Eine Erste Hilfe Übung mit 10 Stationen gemeinsam mit einer Gruppe des Roten Kreuzes, das Pfadfinderleben, ein Trommel Workshop, ein Afrika Workshop, Showdance, ein naturwissenschaftlicher Workshop mit vielen Versuchsstationen, das Basteln von Instrumenten, das Kennenlernen der Trachten der Kärntner Täler, Brauchtum in Kärnten, die Polizei - dein Freund und Helfer, ein Bastel- und Kreativnachmittag, Gestaltung eines Seminarlogos, wie funktioniert eine Klangschaale, ein Kochkurs, wie rette ich Lebensmittel, die richtige Mülltrennung und der nachhaltige Umgang mit unserer Natur, Stoffdruck und vieles mehr.

Das Sommercamp „SHAKE THE LAKE“ am Hafnersee

Für das Jahr 2022 gehen wir mit unserem Jugendangebot einen Schritt weiter und organisieren von 10. bis 16. Juli das Sommercamp mit dem Titel „SHAKE THE LAKE“ am Hafnersee in Kärnten.

Daniela und Rudi Hackl sowie Anja Kuri organisieren das Camp und gestalten, natürlich mit weiteren Helfern, diese Ferienwoche für die Kinder.



Ziel soll es sein, die Kinder, verpackt in richtig coolem Ferienspaß, für Volkstanz und Platteln zu begeistern – sie aber nicht damit zu überfordern. Auch Kinder, die bisher noch keine Berührung mit Volkstanz hatten und in keinem Verein aktiv sind, sind herzlich willkommen. Wir sind uns sicher, dass diese spätestens im Herbst in einem Verein zu finden sein werden. Wir werden im Sonnenresort am Hafnersee tanzen, platteln, schwimmen, klettern, paddeln, Kinoabende und viel Gemeinschaft erleben dürfen.

Natürlich sind auch Kinder aus anderen Bundesländern herzlich willkommen. ♦

Alle Infos unter www.shake-the-lake.at.

SHAKE THE LAKE SOMMERCAMP

10. – 16. Juli 2022
Sonnenhotel Hafnersee



TEXT UND FOTOS: BARBARA OSWALD

Es tut sich was, in der Kreativstube des Arbeitskreises Tracht & Nadelspielerei

Trotz erschwerten Umstände – Pandemiebedingt – konnte der Arbeitskreis Tracht & Nadelspielerei im heurigen Jahr bereits 3 Workshops abhalten.

Für das „Nassfilzen von Hohlformen & Blumen“ gab es sehr großes Interesse, sodass wir 2 Termine festlegen mussten. Jeweils 8 bis 9 Personen haben unter fachkundiger Anleitung von Susanne Aigner ein „Wichelhäuschen-Windlicht“ gefilzt, oder sich an zarten Filzblumen mit Stiel versucht.

Beim „Naturkräuter-Kosmetik“

Workshop unter der Leitung von „Filz und Kraut“ Karin Müllner, wurde mit verschiedensten Naturmaterialien wie Efeu, Lavendel, Ringelblume; Bienenwachs und Olivenöl, wie in einer Hexenküche gekocht und gerührt bis das gewünschte Produkt in kleine Döschen oder Gläser abgefüllt werden konnte. So entstand eine Handcreme, Zahnpasta, Deo und Flüssigseife.

Das Haus der Volkskultur in Klagenfurt bietet für all diese Aktivitäten einen geräumigen Seminarraum an, den wir übers Jahr verteilt fleißig nutzen zum Handarbeiten und für Kreativworkshops!

Willkommen ist Jede/Jeder mit Interesse an unseren Angeboten. ♦





Die Trachten in Vorarlberg

Der Titel des neuen Buches – „Die Trachten in Vorarlberg“ – verrät dem Leser, der Leserin bereits den Inhalt. Aber wie sind die Trachten beschrieben, wer sind die Autoren, und ist es ein Buch wie jedes andere, oder erwartet uns etwas ganz Besonderes? Lasst euch überraschen!

Soviel sei verraten:

Für das Buch, an dem wir seit mittlerweile drei Jahren arbeiten, konnten wir namhafte Mitarbeiter gewinnen. Fachleute, die sich schon seit Jahren und Jahrzehnten mit Trachten beschäftigen. Seien es unsere „alten“, historischen Trachten, oder die zahlreichen neuen, erneuerten Vorarlberger Trachten – alles wurde erforscht, beschrieben und ins Bild gesetzt. Kein Detail war zu unwichtig und jedem Aspekt schenken sie Beachtung.

Denn unsere Trachten verdienen unterschiedliche Sichtweisen und ebenso das neue Trachtenbuch. Allein die Arbeiten im Studio unseres Fotografen Georg Alfare dauerten eine Woche, galt es doch perfekte Bilder aller Trachten zu machen. Dazu waren eine Friseurin und eine Kosmetikerin vor Ort, die unsere Trachtenträger mit einem kleinen Beauty- und Wellnessprogramm verwöhnten.

Wichtig war uns dabei stets, die Persönlichkeit der einzelnen Trachtenträger und Trachtenträgerinnen

zur Geltung zu bringen. Denn auch wenn hier und da eine Falte zu sehen ist – beim Stoff oder beim Modell – wir Trachtenträger sind alle Menschen, und egal ob jung, alt, dick oder dünn: die Tracht steht einfach allen, und alle schauen gut aus in ihren Trachten.

Weitere drei Tage war ich selber gemeinsam mit Patrick Säly unterwegs, der unsere Kunsthandwerker ins rechte Licht rückte. Viel haben wir gesehen, wunderschöne Werkstücke, für die man diese Kunsthandwerker gar nicht genug loben kann.

Auch die Landsmannschaften der Steirer, der Südtiroler und der Osttiroler – alle sind Mitglied in unserem Landesverband – erhalten ein eigenes Kapitel getreu dem Motto des Buches: Trachten in Vorarlberg.

Die auf Ende Mai angesetzte Präsentation unseres Buches ist derzeit noch offen, denn so ein Buchprojekt ist eine große Sache und letztlich hat alles viel länger gedauert als

geplant. Auch Corona hat uns ein ums andere Mal zurückgeworfen, sei es bei den Texten, den Fotografen oder der Druckerei.

Doch schon jetzt gilt unser großer Dank allen Unterstützern, besonders dem Land Vorarlberg und weiteren 40 Sponsoren, darunter alle Städte und sehr viele Gemeinden und Regionen unseres Landes.

Und wie immer gilt:

Wenn miar eppas machen, denn g'hörig. In diesem Sinne wünschen wir allen viel Vorfriede auf das tolle Buch, das auf der sprichwörtliche Zielgeraden ist. Wir werden es auf jeden Fall noch in diesem Halbjahr präsentieren. ♦



Bundesjugendseminar 2022

Aufgepasst: Das Bundesjugendseminar findet heuer in Vorarlberg statt. Von 15.-19. Juni wird im Schloss Hofen in Lochau getanzt, musiziert und gemeinsam die Vorarlberger Volkskultur erkundet. Meldet euch gleich bei eurem Landesverband an! Die ÖTJ und der Trachtenverband Vorarlberg freuen sich auf spannende Tage im Ländle.

**EINLADUNG ZUM VERBANDSFEST
IN BAD ISCHL**

verbunden mit dem 100-jährigen Bestandsjubiläum des
GTEV D'ISCHLER

Samstag, 10. September 2022 Festabend Kongress- und Theaterhaus Bad Ischl
Sonntag, 11. September 2022 Festmesse und Festzug

Bauernkriegsspiel "So wolle Gott uns gnädig sein" in St. Agatha

Die Spieltermine:

Freitag, 3. Juni | Samstag, 4. Juni | Sonntag, 5. Juni | Freitag, 10. Juni | Samstag, 11. Juni

jeweils um 20 Uhr.

Jeweils ab 17 Uhr können sich die Besucher bei einem historischen Markt mit altem Handwerk und kulinarischen Leckerbissen auf das Bauernkriegsspiel einstellen.

Nähere Informationen gibt es unter www.st-agatha.at oder www.bauernkriegsspiel.at.